

Der Erdbeerblütenstecher (*Anthonomus rubi*)

Schadbild

Einzelne Blütenknospenstiele von Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren sind einseitig benagt und abgeknickt. Die Blütenknospen vertrocknen und fallen zu Boden. Innerhalb der Knospe befindet sich eine gelblichweiße, fußlose Larve bzw. zu einem späteren Zeitpunkt eine braun gefärbte Puppe. (Sind ganze Blütenstände abgeknickt, so handelt es sich um den Erdbeerstängelstecher).



Abb.: P. P. Kohlhaas

Schädling

Der Erdbeerblütenstecher ist ein ca. 3-4 mm großer, schwarzgrau gefärbter Rüsselkäfer und überwintert als erwachsener Käfer im Boden oder im Laub. Ab Mai bei Temperaturen von +18 °C erscheinen die Käfer und fressen in jede Blütenknospe ein Loch, in das die Weibchen je 1 Ei ablegen.

Der Käfer nagt anschließend den Knospenstiel an, dessen oberer Teil umknickt und vertrocknet, so daß die Knospe zu Boden fällt.

Nach 6 bis 8 Tagen schlüpfen aus den Eiern Larven, die sich in der Knospe weiterentwickeln und sich innerhalb von 18 bis 28 Tagen verpuppen. Das Puppenstadium dauert ca. 1 Woche. Im Juni/Juli erscheint der Jungkäfer, der unerheblichen Fraßschaden an den Blättern verursacht und im August das Winterversteck bezieht.

Gegenmaßnahmen

Es kann eine Behandlung der Pflanzen mit einem für Blüten- und Stängelstecher, schädlichen Rüsselkäfer im Obstbau oder für schädliche Käfer im Obstbau genehmigten Präparat durchgeführt werden. Die Blütenknospen müssen gut benetzt werden. Als Beobachtungstermin

gilt das erste Auftreten von geknickten Blütenständen. Bei Temperaturen über +18 °C sollten ab 5% geknickter Blütenknospen Bekämpfungsmaßnahmen erfolgen (Vorblütenbehandlung). Während der Blütenbehandlung muß unbedingt auf den Bienenflug geachtet werden.! In Befallsgebieten können auch Frühbehandlungen (ab April) gegen mehrere überwinternde Schädlinge und Nach-Ernte Behandlungen mit geeigneten Präparaten durchgeführt werden.